

# Charity-Abend: 75 000 Euro für Kinderwünsche

Die Dorian-Grey-Lounge im Airport-Club war's. Dorthin lud der Verein „Mainlichtblick“ 60 Gäste, die bei ihnen „Besserhelfer“ heißen, zum Martinsgans-Charity-Dinner ein. Bei „Mainlichtblick“ handelt es sich um ei-

dem helfen konnte“, sagte Gerd Schüler.

Klar, dass so ein Abend nicht ohne Fest-, Dankes- und Lobesreden über die Bühne gehen kann. Und die hielten zum einen „Mainlichtblick“-Präsident Klaus-Jürgen Orth und Vorstandsmitglied Professor Rüdiger Freiherr von Rosen und verliehen dem Wohltätigkeitsmartinsgansessen den nötigen festlichen Glanz.

Den guten Ton brachte dann Pop-Sängerin Natascha Wright ein. Im Discosound der 90er Jahre heizte sie ordentlich ein und ließ es eine halbe Stunde lang so richtig krähen, begeisterte Gäste tanzten zu Songs wie „Be my Lover“. Nach dem guten Essen und viel Bewegung: Beste Ausgangssituation für die Spendenaktion.

Brigitte Orth, Geschäftsführerin von „Mainlichtblick“, stellte am Abend neun Kinderwünsche vor. Ein Hoverboard mit Sitz für den an Muskeldystrophie leidenden zehnjährigen Jan, eine Feldenkrais-Therapie für die zwölfjährige Leonie, Kletterschuhe für eine Frankfurter Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Geld für ein gebrauchtes Auto, damit der 14-jährige autistische Tobi mit seinem Rollstuhl wieder an Mobilität gewinnt, bis hin zum Reha-Buggy mit Fahrraddeichsel für den schwerst-mehrfach-behinderten achtjährigen Bert, den Benjamin Genic, Geschäftsführer der Dörr-Group übernahm.

Schülers Buch war nicht das Einzige, was es an diesem bunten Abend gegen eine Spende gab. Rüdiger Fritsch, Präsident des



Das Mainlichtblick-Team am Dinnerabend: Klaus-Jürgen Orth, Michael Olt, Andrea Zajonz, Brigitte Orth, Christina Pappa und Frank Fechner (von links).

FOTOS: MAINLICHTBLICK



Stadtgeflüster  
Enrico Sauda, Redakteur

nen Verein, der Kindern und Jugendlichen, die in Lebenskrisen stecken, Lebenswünsche erfüllt, Freude schenkt und neuen Lebensmut gibt. Eingefädelt hatte das Ganze Airport-Club-Ehrenmitglied Gerd Schüler, Mr. Dorian Grey, denn er war's, der damals unter anderem mit Michael Preisinger diesen Kultschuppen aus der Taufe hob.

Die Dorian-Lounge ist eine Reminiszenz an die berühmte Discothek „Dorian Grey“. Die von 1978 bis 2000 für beste Laune, unvergessliche Stunden und viele Schlagzeilen sorgte. Sie war eine Institution in Deutschland.

Der mittlerweile 82-jährige Schüler nutzte die Spendenaktion beim „Mainlichtblick Charity“-Abend und präsentierte den Prototyp seines Buches „Ein Leben am Limit“, das er gleich spendete. Das kam gut an und dieses Exemplar des Buches, dessen Auflage auf 999 Stück limitiert ist, ging für eine Spende in Höhe von 6000 Euro weg. „Ich freue mich sehr, dass ich damit kranken Kin-

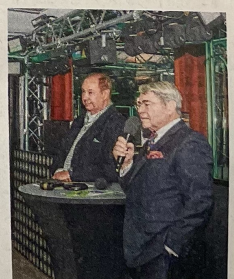
der helfen konnte“, sagte Gerd Schüler. Klar, dass so ein Abend nicht ohne Fest-, Dankes- und Lobesreden über die Bühne gehen kann. Und die hielten zum einen „Mainlichtblick“-Präsident Klaus-Jürgen Orth und Vorstandsmitglied Professor Rüdiger Freiherr von Rosen und verliehen dem Wohltätigkeitsmartinsgansessen den nötigen festlichen Glanz. Den guten Ton brachte dann Pop-Sängerin Natascha Wright ein. Im Discosound der 90er Jahre heizte sie ordentlich ein und ließ es eine halbe Stunde lang so richtig krähen, begeisterte Gäste tanzten zu Songs wie „Be my Lover“. Nach dem guten Essen und viel Bewegung: Beste Ausgangssituation für die Spendenaktion. Brigitte Orth, Geschäftsführerin von „Mainlichtblick“, stellte am Abend neun Kinderwünsche vor. Ein Hoverboard mit Sitz für den an Muskeldystrophie leidenden zehnjährigen Jan, eine Feldenkrais-Therapie für die zwölfjährige Leonie, Kletterschuhe für eine Frankfurter Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Geld für ein gebrauchtes Auto, damit der 14-jährige autistische Tobi mit seinem Rollstuhl wieder an Mobilität gewinnt, bis hin zum Reha-Buggy mit Fahrraddeichsel für den schwerst-mehrfach-behinderten achtjährigen Bert, den Benjamin Genic, Geschäftsführer der Dörr-Group übernahm. Schülers Buch war nicht das Einzige, was es an diesem bunten Abend gegen eine Spende gab. Rüdiger Fritsch, Präsident des Fußball-Bundesligaver eins SV Darmstadt 98, brachte ein von der kompletten Mannschaft unterschriebenes Trikot mit, das für 1800 Euro einen neuen Besitzer fand. Ein von Eintracht-Torwart Kevin Trapp unterschriebener Schal kam bei der Auktion ebenfalls unter den Hammer von Auktionator Bernd Schultz. Der machte die Aktion wie immer sehr kurzweilig, und so kamen insgesamt 61 050 Euro zusammen. Da ließ sich Klaus-Jürgen Orth, Mainlichtblick-Gründer, nicht lumpen und rundete ordentlich auf – so dass nun 75 000 Euro zur Verfügung stehen, um die Wünsche der Mädchen und Jungen zu erfüllen.



Tamara und „Mr. Dorian Grey“ Gerhard Schüler.



Rüdiger Fritsch mit Claudia Jiao Jiao Freifrau von Gersdorff.



Klaus-Jürgen Orth (l.) und Prof. Rüdiger Freiherr von Rosen.